

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizerische Chorzeitung = Revue suisse des chorales = Rivista svizzera delle corali = Revista dals chorus svizzers
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerische Chorvereinigung
<b>Band:</b>	- (1993)
<b>Heft:</b>	7-8
<b>Rubrik:</b>	Gesangfeste 1993

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Der Kommentar

Wenn man in alten Jahrbüchern von Sängerverbänden blättert, dominieren die Gesangfeste das gesamte Geschehen der letzten 100 Jahre schweizerischer Sängergeschichte. Die Wichtigkeit der Feste scheint Gültigkeit zu behalten! Die Vorfreude und die gesangliche Vorbereitung, das Ziel eines Auftrittes vor Augen zu haben und mit dem erarbeiteten Wettlied eine gute Bewertung zu ersingen, das Gemeinschaftserlebnis und die gesellschaftlichen Werte dürften die Hauptaspekte dafür sein, dass Gesangfeste zur lieben Tradition der Sängerschar gehören.

Man hat bei den Festvorbereitungen richtigerweise erkannt, dass neben der bewährten und erhaltenen Tradition auch neue Ideen im gesanglichen Bereich, im Festverlauf, bei der Bewertung der Chöre oder bei kommerziellen Fixpunkten notwendig.

Wir publizieren zu den eben stattgefundenen Kantonal-Gesangfesten in der Chorzeitung einen Querschnitt der Ereignisse. Wir haben vor allem Neues, Besonderes und Erfolgreiches festgehalten. Daher sind die der Redaktion zugesandten Beiträge nicht in vollem Umfang abgedruckt, sondern auf das Wesentliche gekürzt worden. Selbstverständlich fand an allen Festen eine Abendunterhaltung statt; ebenso wurden Festansprachen gehalten und hohe Gäste und Delegationen aus gesanglichen Dachorganisationen begrüßt. Das konnten wir – wie bereits im Editorial erwähnt – erfreulicherweise ausführlich in der Tagespresse lesen. Dank diesem Vorsprung können wir uns für einmal ganz dem Fortschritten und Neuen oder dem Unbekannten zuwenden. Davon profitieren wir alle, denn die nächsten Gesangfeste sind schon geplant!

Theres-Ursula Beiner

## 50. Glarner Kantonal-Sängerfest

in Glarus 4. bis 6. Juni 1993

### Ein Sängertreffen mit Grosserfolg

Bei prächtigem Sommerwetter fand anfangs Juni in Glarus das 50. Kantonal-Sängerfest statt. Rund 3'200 Sängerinnen und Sänger stellten in 111 Chorformationen ihr Können vor Fachexperten unter Beweis. Als Höhepunkt des Festes darf die Aufführung des *ad-hoc-Chores* «Nabucco» von G. Verdi bezeichnet werden. Rund 300 Personen sangen unter der Leitung von Hans-Rudolf Wettstein, Dirigent des Männerchores Glarus das Werk im grossen Gesamtchor mit.

Als Auftakt fand am Freitagabend ein Offenes Singen statt. Als Animationschor sang der Glarner Lehrerverein, dirigiert von Kurt Müller.

### Wettgesänge am Samstag

Am Samstagmorgen sangen die Chöre ihre Wettvorträge, welche von sieben bewährten Experten beurteilt wurden.



### Das Besondere in Glarus

#### Genussvolles Chorkonzert

In der Stadtkirche fand am Samstagabend ein zweistündiges Konzert mit sieben Chören und mit Literatur in sieben verschiedenen Sprachen statt.

#### Ein Gemeinschaftserlebnis von besonderer Bedeutung

Den Höhepunkt des Sängerfestes bedeutete die Inszenierung eines einmaligen Grossauftrittes des eigens für das Fest vorbereiteten Vortrages von Verdis «Chor der Gefangenen» aus «Nabucco» auf dem Landesgemeindeplatz von Glarus.

Es handelte sich dabei um ein Experiment, denn das Einzigartige an dieser Aufführung war die Idee, im Gesamtchor neben aktiven Chormitgliedern auch Aussenstehende zur Mitwirkung einzuladen. Dieser Einladung war denn auch eine ganze Anzahl von Singfreudigen gefolgt, und es bleibt zu hoffen, dass sie unter der bewährten Leitung von Hans-Rudolf Wettstein so viel Freude und Begeisterung erfahren haben, dass sie sich demnächst zum Mittun in einem Chor entschliessen werden.

Bruno Andreotti / tbs.



Das Bild zeigt den Nabucco-*ad-hoc*-Chor mit rund 300 Mitwirkenden unter der Leitung von Hans-Rudolf Wettstein.



## Kantonalgesangfest der Bündner Chöre mit Integration der Jugendchöre

5./6.Juni und 12./13. Juni 1993 in Flims

### Das 22. Bündner Kantonalgesangfest

Zu einer Demonstration der Sangesfreudigkeit wurde das 22. Kantonalgesangfest in Flims.

Die Experten Herbert Rosenkranz (Präsident), Küsnacht am Rigi; Peter Appenzeller, Feldmeilen; Renaldo Battaglia, Schattdorf, Fredy Messmer, St.Gallen; Giusep Tschuor, Effretikon und Hans Zihlmann, Hitzkirch, stufen die Qualität der Gesangsvorträge höher ein als an den meisten anderen Festen in der Schweiz. Spürbar sei auch der Geist der Kameradschaft und Geselligkeit ausserhalb der Proben.



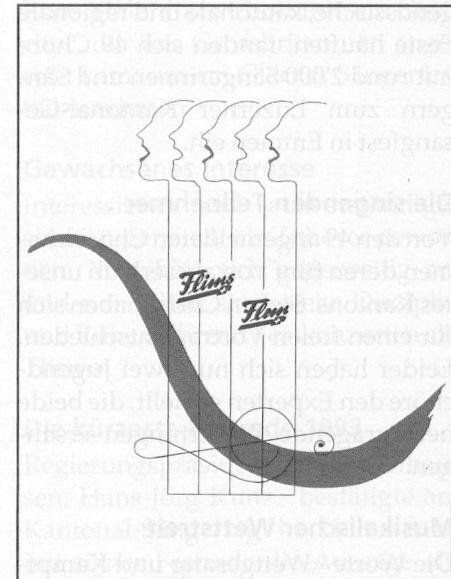
#### 284'000 Stunden gesungen

Mit einer kleinen Statistik belegte der Chefexperte Herbert Rosenkranz den Leistungswillen der Bündner Chöre: Die 4'200 am Fest teilnehmenden Sängerinnen und Sänger wirken pro Jahr an durchschnittlich 45 Proben oder Auftritten zu jeweils eineinhalb Stunden mit. Dies ergebe 284'000 Mann/Frau-Singstunden im Sinne örtlicher Kulturpflege.

#### Bewertungsmodus:

#### Prädikate und Berichte

Allen Chören wird -nachdem die Prädikate bereits zum Schlusse des Festes bekanntgegeben wurden - ein Bericht mit Hinweisen auf die zu beurteilenden Kriterien der Vorträge zugestellt. (Die Chöre sangen in drei Kategorien.) Diese Expertenberichte sind als Ratschläge zu verstehen, wie man es in Zukunft allenfalls noch besser machen könnte.



Die Leser aus dem Kanton Graubünden und die romanischsprachigen Leser sollten zum Fest in Flims auch die Text- und Bild-reportage von Giusep G. Decurtins auf den Seiten 26/27 dieser Zeitung beachten.

### Das Besondere in Flims Erstmals ein Gesangfest für die Jugend

Integriert in die Festlichkeiten des Bündner Kantonal-Gesangfestes war auf die Initiative von Reto Gredig und Luzius Hassler erstmals in der Schweiz ein kantonales Gesangfest für Schüler- und Jugendchöre realisiert worden.

Überwältigt von musikalischen Erlebnissen zeigten sich die Experten beim 1. Bündner Schüler- und Jugend-Kantonalgesangfest. Die mitreissende und animierende Veranstaltung erwies sich als zukunftsreich und erfolgversprechend. Als glorreicher Schlusspunkt wurde die eigens für diesen Anlass geschaffene Festkantate von Curdin Janett nach einem Text von Flurin Spescha bezeichnet.

38 Chöre mit über 2'000 jugendlichen Sängerinnen und Sängern stellten mit frischem und fröhlichem, aber

auch mit melancholischem Gesang ihr Können unter Beweis. Durch die freie Werkwahl wurde eine grosse Vielfalt von stilistisch und epochal verschiedenen Werken erreicht: Volkslieder, weltliche und geistliche Musik, Auftragswerke, Selbstgeschaffenes, Unterhaltungsmusik und Sprechchöre, ein- und mehrstimmiger Gesang sowie traditionelle Bündner Kompositionen. Die vielschichtigen Darbietungen von Klassenverbänden, kommunalen Formationen und Schulchören bestätigten, dass weder eine Einteilung in verschiedene

ne Kategorien noch eine Rangierung durch Wettkampfwertung förderlich gewesen wären.

Sämtliche Chöre beteiligten sich an der Aufführung von Curdin Janetts Festkantate mit den Sätzen «Frage - Suche - Sehnsucht - Coda». Empfindsam und mit viel musikalischem Feingefühl verstand es der Komponist, allen Altersstufen des Gesamtchores gerecht zu werden. Die Festkantate – so war man sich in Expertenkreisen einig – verlangt nach weiteren Inszenierungen, genauso wie das 1. Kantonalgesangfest für Jugendliche.



## 46. Luzerner Kantonal-Gesangfest in Emmen 19./20.Juni 1993

Obwohl sich in der Zentralschweiz am dritten Wochenende im Juni eidgenössische, kantonale und regionale Feste häuften, fanden sich 49 Chöre mit rund 2'000 Sängerinnen und Sängern zum Luzerner Kantonal-Gesangfest in Emmen ein.

### Die singenden Teilnehmer

Von den 49 angemeldeten Chören kamen deren fünf von ausserhalb unseres Kantons. Sieben Chöre haben sich für einen freien Vortrag entschieden. Leider haben sich nur zwei Jugendchöre den Experten gestellt, die beide hervorragende Bewertungen ertannten.

### Musikalischer Wettstreit

Die Worte «Wettgesang und Kampfgericht» haben zwar ausgedient. Es gilt viel mehr eine Beurteilung nach harmonischer Reinheit, Rhythmisik, dynamischer Gestaltung, Chorklang, Sprache und Interpretation durch jeweils ein Expertenpaar. Gemäss den damit erzielten Punkten wird eines der Prädikate «mit Auszeichnung», «sehr gut» oder «gut» mit der entsprechenden Urkunde erreicht. Ein anschliessendes Kurzgespräch mit den Experten gibt dem Chor die nötigen Hinweise, wo und wie der Chorgesang zu verbessern ist. Alle teilnehmenden Chöre erhalten zudem einen Erinnerungskranz.

Experten, wie auch Kantonaldirektor Josef Estermann, äusserten sich befriedigt über die Leistungen, ja sie stellten sogar ein gehobeneres Niveau fest. Ganz allgemein müsste aber zukünftig dem Spracheverständnis und der Aussprache mehr Gewicht beigemessen werden. Wünschbar wären natürlich auch viel mehr Vorträge, die auswendig gesungen würden.

*Bei prächtigem Sommerwetter fand anfangs Juni in Emmen das 46. Kantonal-Gesangfest statt. In 11 Chorformationen ihr Künste im Fackelwagen unter Beweis.*

### Das Besondere am Gesangfest in Emmen

#### Neue Ideen

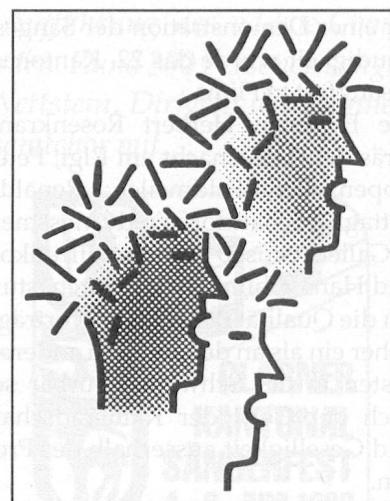
Neue Wege ging das OK in der Gestaltung des festlichen Rahmens. Als Festabzeichen wurde vom bisherigen «Festbändel» abgesehen und der neuzeitliche «PIN-Trend» durch drei neue, gediegene Exemplare ergänzt, die nicht nur Kennzeichen waren, sondern auch als Eintritt zu allen festlichen Anlässen Gültigkeit hatten.

#### Höhepunkt: Das Festkonzert

Der Höhepunkt war das Festkonzert am Samstagnachmittag. Mit über 300 Mitwirkenden aus sieben Chören des Kantonalverbandes, den Solisten, sowie dem verstärkten Orchester Santa Maria, Emmenbrücke, wurde in der vollbesetzten Pfarrkirche Gerliswil eine begeisternde Aufführung geboten.

#### Die Werke zum Festkonzert

Die «Rhapsodie op. 53» wurde von Johannes Brahms nach dem Gedicht «Harzreise im Winter» von J.W. Goethe komponiert.



Die «Landerkennung op. 31» wurde komponiert von Edvard Grieg, nach einem Text des Dichters Björnsterne Björnson. Mit dem «Frühling» aus Joseph Haydns Oratorium «Die Jahreszeiten» erhielt das Konzert einen imposanten Abschluss. Der langanhaltende Applaus zeigte denn auch, dass das Publikum durch solche hervorragende Interpretationen zu begeistern ist.



Übergabe der Kantonalfahne

#### Grosser Gesangfestabend

Auch in der Unterhaltung ging Emmen neue Wege mit der Show-Time Unterhaltung in der Festhalle am Samstagabend. Krimi-Time war angesagt. Als Chor, als Big-Band, als Tanzgruppe und als Solisten brachten die Seminaristen des Kantonalen Lehrerseminars gekonnte Unterhaltung und begeisterten die Zuschauer im besetzten Festzelt. Spass, Musik und Show brachte auch die bestbekannte «Tätschchappe Musig Luzärn» in die Festgemeinde.

E. Wartenweiler/tbs



## Appenzellisches Gesangfest in Herisau

3./4. Juli 1993

### «Und hört nicht auf zu singen»

Bei prächtigen äusseren Bedingungen trafen sich in Herisau aus 50 Chören rund 1'400 Festteilnehmer zum Appenzellischen Gesangfest. Der gemischte Chor Rehetobel aus dem Appenzeller Vorderland gab am Schlusse seines Liedes, mit dem er sich, wie alle teilnehmendem Chöre der Beurteilung der Experten unterzog, die Richtung an:

«Stimmt an, stimmt an den Lobgesang, lasst eure Stimmen erklingen und hört nicht auf zu singen.»

### Das Besondere in Herisau

#### Workshops – ein Renner

Bei den Organisatoren wusste man im Vorfeld des Festes nicht so recht, wie das Novum der drei inszenierten Workshops «S(w)ingen im Chor», «Folk-Swing - Pop» und «Appenzeller Volksgesang» bei den Festteilnehmern ankommen würde. Die vom Herisauer Dirigenten Ruedi Bösch aufgenommene Idee, den Festteilnehmern in Sachen Erfahrung und Aus- und Weiterbildung etwas mitzugeben, wurde mit Interesse und dankbar aufgenommen.



Der Männerchor Stäfa unter der Leitung von Marie Louise Vaihinger glänzte am Appenzellischen Gesangfest mit einer Uraufführung. Er brachte das nach einem Hesse-Text vom litauischen Komponisten Jonas Tamulionis vertonte Gedicht «Dass wir einmal fröhlich waren» zu Gehör.

### Kunterbuntes aus allen Gesangfesten

#### Internationale Gäste

In Glarus wirkte im Festkonzert der Rhos Male Voice Choir mit, ein Gastchor, der aus Grossbritannien angereist kam, um am Glarner Sängerfest teilzunehmen.

#### Gewachsenes Interesse

Interessanter und sachverständiger sind Sänger auch als Zuhörer geworden. Man hört sich gegenseitig an, und nur selten sind mehr Disziplin und Ruhe während Festkonzerten ein Thema.

#### Die kürzeste Festrede 1993

Regierungspräsident von Schaffhausen, Hans-Jörg Kunz, bestätigte am Kantonal-Sängertag in Hemmental mit seiner Festrede die Aussage «In der Kürze liegt die Würze».

*Liebi Sänger, Sängerinne  
do im grosse Fäschätzl inne,  
gredt isch gnue scho worde  
und me sött nid überborde.  
Drum bliib i churz mit miine Wort:  
Singed zue a Eune Ort,  
i de Dörfer, Schädt und Gae,  
Alti, Jungi, Manne, Fraue,  
bliibed treu es Läbe lang  
üüsne Chöör und irem Gsang,  
dänn mit Singe, isch z bedänke,  
chasch Dir u andre Freude schänke.  
D Regierig dankt i allne Chööre  
für da, wo mir händ chönne ghöre.  
Si dankt im OK, im Verband  
fürs glunge Fäsch im Randeland.  
Es täät i mängem Root meh bringe,  
me wurd schtatt chifle öppé singe!  
Das maant en alte Dirigänt,  
der Regierigspräsident.*



**Gesangfeste  
1993**